



Welche Heizung ist die richtige?

Die Heizung in einem Wohngebäude muss durchschnittlich alle 20 Jahre ersetzt werden. Damit kommt, aus energie- und klimapolitischer Sicht, alle 20 Jahre die Gelegenheit, auf ein System mit erneuerbaren Energieträgern zu wechseln. Das entspricht dem Zeitgeist und wird auch vom Gesetzgeber immer strikter verlangt. Trotzdem werden beim Heizungsersatz oft wieder Heizungen mit fossilem Energieträger eingebaut. Der vollständige Umstieg auf erneuerbare Energie ist noch nicht die Regel. Die Gründe dafür sind vielschichtig.

Zahlen und Gründe für die Energieträgerwahl

Der Anteil des Ersatzes von fossilen Heizungen durch wiederum fossile Heizungen ist in den letzten Jahren gesunken. Gemäss einer Untersuchung, im Auftrag des Bundesamts für Energie, werden

bei Einfamilienhäusern, bei einem reinen Heizungsersatz, schweizweit jedoch immer noch in rund einem Drittel aller Fälle wieder fossile Systeme installiert. Bei den Mehrfamilienhäusern gilt das sogar für rund zwei Drittel. Werden die Bauherren nach den Gründen für die Wiederwahl eines fossilen Systems gefragt, fällt oft das Argument der Investitionskosten. Aber auch die erwarteten Unterhalts- und Betriebskosten werden oft genannt. Ebenso können ungünstige Voraussetzungen der jeweiligen Gebäude für ein System mit erneuerbarer Energie ein Thema sein. Beispiele dafür sind zu enge Platzverhältnisse oder zu hoher Heizwärmebedarf. Bei den Eigentümern, welche ein erneuerbares System gewählt haben, stehen ökologische Überlegungen an erster Stelle der beeinflussenden Faktoren.



Beim Heizungsersatz bleiben viele Hauseigentümer bei fossilen Energieträgern – trotz vorhandener erneuerbarer Alternativen.

CO²-Reduktion als Ziel

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 will die Schweiz Energie und Ressourcen nachhaltig nutzen und sich zur 2000-Watt-Gesellschaft entwickeln. Ein Kernelement der 2000-Watt-Gesellschaft ist die deutliche Reduktion der CO²-Emissionen. Um das zu erreichen, müsste die Wärmeproduktion der Gebäude von fossilen auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. «Öl-, Gas-, Holzheizung oder Wärmepumpe?» heisst darum für viele die Frage beim Ersatz des Heizsystems. Sicher ist: Der beste Wärmelieferant ist derjenige, welcher am meisten erneuerbare Energie nutzen kann. Und dies ist unter anderem die Wärmepumpe. Als Beispiel: Mit einer Erdsondenheizung wird erfahrungsgemäss nur noch ein Viertel der nicht erneuerbaren Energie benötigt als mit der alten Ölheizung. Während das neue System nur noch wenig Strom verbraucht, setzt sich der Energieverbrauch bei einer Ölheizung aus fossilem Brennstoff plus Strom zusammen. Konkret kann ein Gebäude mit einer modernen Erdsonden-Wärmepumpe mit rund drei Viertel weniger Fremdenergie beheizt werden. Simon Krieg, Unternehmer und Experte für sparsame Heizungen sagt: «Wer seinen Wassererwärmer oder die Heizung ersetzen will, beschäftigt sich gezwungenermassen mit der Frage nach dem richtigen Energieträger. Sinnvollerweise sollte mindestens ein Teil der notwendigen Wärme aus erneuerbaren Quellen stammen. Das ist gut für die Umwelt und für den Geldbeutel, denn energieeffiziente Systeme rechnen sich auch finanziell.»



Informationsveranstaltung «Wie saniere ich mein Haus (richtig)?» für Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern und Interessierte

Referenten und Themen



Konrad Imbach
Gebäudetechnikingenieur HTL und Experte
für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Konrad Imbach führt ein Unternehmen im Bereich Verbandsmanagement und betreut Kunden aus dem Energiebereich. Er ist unter anderem Geschäftsführer von GebäudeKlima Schweiz, Verband für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik.

Energieeffiziente Wärmeerzeugung in Wohngebäuden

- Wie spare ich Energie und Kosten bei der Wärmeerzeugung?
- Wie wird umweltfreundliches Heizen gefördert?
- Wie entwickeln sich die Kosten für die Energieträger und welche Rolle spielt hierbei die Besteuerung?
- Wie kann ich meine Elektroheizung oder meine alte Ölheizung sinnvoll ersetzen?
- Wie können erneuerbare Energien zum Heizen und zur Warmwassererzeugung eingesetzt werden?
- Welches sind die Vor- und Nachteile der möglichen Technologien und Energieträger?



Simon Krieg
Geschäftsführer bei Krieg Sanitär Heizung AG

Simon Krieg ist Unternehmer in der dritten Generation und Experte für sparsame Heizungen. Er entwickelt für Kunden spezifische Heizlösungen auf der Basis von Öl, Holz, Sonnenenergie und Umgebungswärme.

Gesetzeskonforme Heizungssanierungen in der Praxis

- Wie gehe ich bei einer Heizungssanierung vor?
- Welche Kriterien beeinflussen die Heizungswahl beim Heizungsersatz?
- Ab wann ist meine Öl- oder Elektroheizung nicht mehr erlaubt?
- Unter welchen Voraussetzungen sind alternative Heizsysteme möglich?
- Wann ergeben Kombinationen von Energieträgern Sinn?
- Was kostet eine Heizungssanierung – mit und ohne Umstieg auf erneuerbare Energien?

Durchführung

Dienstag, 15. Februar 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr
Landgasthof Schönbühl, Alte Bernstrasse 11, 3322 Urtenen-Schönbühl

Der Anlass ist kostenlos. Einlass mit gültigem Covid-Zertifikat (3G).

Anmeldung:

www.krieg.swiss oder Telefon 031 859 03 53